



HEIMATSCHATZKISTE

für Kinder in Mecklenburg-Vorpommern

Handreichungen und Ideen für
pädagogische Fachkräfte



Herausgeber:

Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Mecklenburgstraße 31
19053 Schwerin
Telefon: 0385 / 5777 3711
www.heimatverband-mv.de

Redaktion:

Johanna Bojarra und Antonia Stefer

Lektorat:

Dr. Ralf Gehler und Ulrike Stern

Illustrationen der Sympathiefiguren:

Steffi Meyer

Das Projekt "Heimatschatzkiste" ist ein Projekt des Heimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Es wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Alle Rechte liegen beim Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und beim Förderer.
© Schwerin, 2019

Auf der Homepage www.heimatschatzkiste.de finden Sie alle Materialien der Heimatschatzkiste. Viele davon können Sie im Handel erhalten.

Eine Liste mit Literaturempfehlungen ist ebenfalls verfügbar.

Außerdem halten wir Sie immer auf dem neuesten Stand zu den Fortbildungen der Heimatschatzkiste.

Schnecken

Schnecken haben vier Körperteile: Kopf, Fuß, Mantel und Eingeweidesack. Viele Schnecken haben ein Gehäuse („Schneckenhaus“). Der Eingeweidesack ist unter dem Schneckenhaus verborgen und wird davon geschützt.

Auf dem Fuß bewegen sie sich fort. Sie sondern Schleim ab, auf dem sie kriechen und können damit sogar scharfe Gegenstände (z. B. Glasscherben) überwinden. Durch den Schleim haftet der Fuß wie ein Saugnapf auf der Unterlage, und die Schnecke kann Wände hochkriechen.

Auf den beiden langen Fühlern sitzen die Augen („Stielaugen“). Die kurzen Fühler sind Taster. Alle Fühler können eingezogen werden. Bei Gefahr oder Trockenheit zieht sich die Schnecke komplett in ihr Haus zurück. Um sich vor Austrocknung zu schützen, kann sie die Öffnung mit einem pergamentartigen Häutchen aus Schleim verschließen, und im Winter, während der Winterstarre, sogar mit einem Kalkdeckel.

Die Zunge der Schnecken hat eine Reibplatte mit vielen Zähnchen und ist hervorstreckbar. Die Schnecke kann damit Pflanzenteile abreißen und durch Reibung am Oberkiefer zerkleinern.

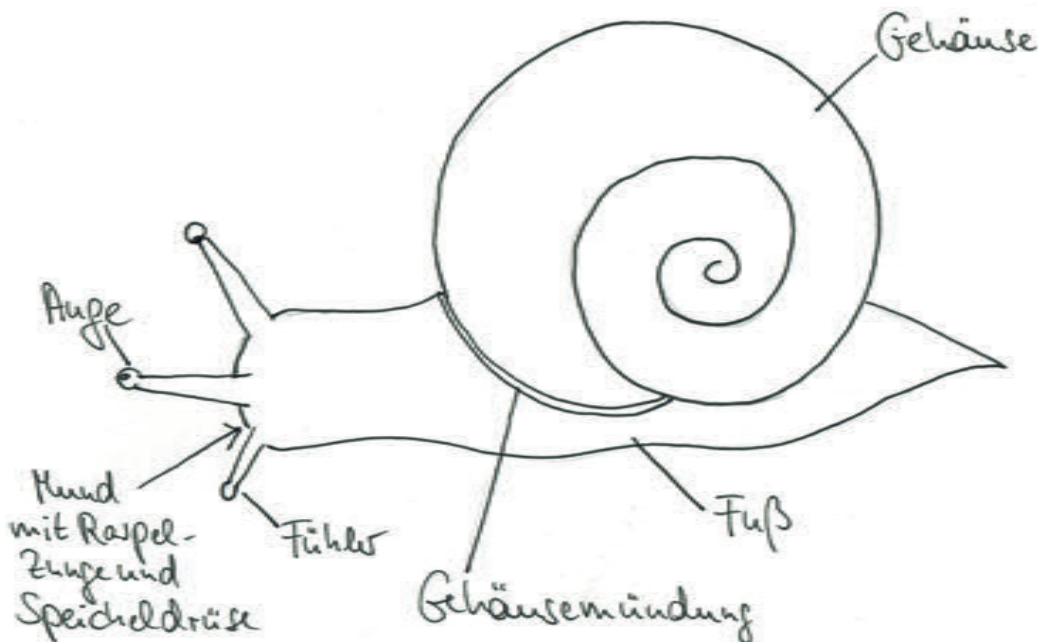
Schnecken können gut riechen, aber nicht besonders gut sehen. Sie lieben und brauchen Feuchtigkeit.

Weinbergschnecken stehen unter Naturschutz, die kleineren Bänderschnecken nicht.

Deshalb benutzen wir für unsere Projekte nur die Bänderschnecken. Aber auch hier sind wir sehr vorsichtig. Kleine Verletzungen am Schneckenhaus kann die Schnecke heilen, aber wenn das Haus zerbrochen ist, bedeutet das den Tod für die Schnecke.

Bänderschnecken gibt es mit vielen verschiedenen Gehäusezeichnungen.

Wissen zum Angeben: Die Gehäusemündung ist bei den Hain-Bänderschnecken dunkel, bei den Garten-Bänderschnecken hell.



Die Schnecke und ihre Körperteile (Abb. Light Bulb Moment gGmbH)

Schneckenrennen

Alter:	ab 5 Jahren
Gruppengröße:	1 bis 5 Kinder
Zeit:	ca. 0,5 h

Benötigte Materialien:

- 5 Schnirkelschnecken, die die Kinder gesammelt haben
- Eine Sitzbank mit Querhölzern
- Ein Apfel
- Reinigungsmaterial (Eimer, Wasser, Spüli, Lappen)

Anleitung des Angebotes:

Schnecken kann man leicht unter Hecken entdecken. Jedes Kind sucht sich eine Schnecke. Auf jedes Querholz einer Bank wird auf die linke Seite ein Apfelstückchen gelegt.

Auf die rechte Seite setzt jedes Kind seine Rennschnecke. Jede hat ihre eigene Rennbahn (ein eigenes Querholz).

Die Schnecke, die als erste bei ihrem Apfelstück angekommen ist, hat gewonnen. Wenn sie in die falsche Richtung kriecht, darf sie wieder in die richtige Richtung gesetzt werden.

Dieses Spiel soll nur mit Hain- oder Gartenschnecken gespielt werden, nicht mit Weinberg-schnecken, weil diese unter Naturschutz stehen. Die Kinder sollen mit den Schnecken vor-sichtig umgehen und sie hinterher wieder in die Hecke setzen.

Nach dem Spiel wird die Bank mit einer SpüliLösung und einem Schwamm gereinigt, um die Schleimspuren zu beseitigen.

Eine Erweiterung des Spiels kann ein „Staffelrennen“ mit „Olympiamannschaften“ sein, die jeweils die gleiche Gehäusezeichnung haben.



Hain-Bänderschnecke (Foto Walter Thiel)

Schnecken im Tomateneimer



Alter:	ab 3 Jahren
Gruppengröße:	1 bis 20 Kinder
Zeit:	ca. 0,5 h

Benötigte Materialien:

- Ein oder mehrere durchsichtige Plastikeimer (z.B. von Tomaten aus dem Supermarkt. Sie haben einen Deckel und unten seitlich Löcher, damit kein Wasser im Eimer stehen bleiben kann).
- Schnecken, die die Kinder gesammelt haben

Anleitung des Angebotes:

Die Schnecken werden in den/die Eimer gesetzt und von allen Seiten beobachtet. So sieht man sie auch von unten und kann sehen, wie sie auf ihrem Fuß kriechen. Der Fuß wird mal dick, mal dünn, aber wird nicht von der Unterlage abgehoben. Wenn man den Eimer so hält, dass die Schnecken kopfüber hängen, fallen sie nicht herunter. Schütteln dürfen die Kinder den Eimer aber nicht, um die Schnecken in keinem Falle zu verletzen.

Einige Grashalme, Blätter oder ein Apfelstück hineinlegen und die Schnecke beim Fressen beobachten. Mit ihrer Reibezunge raspelt sie kleine Stücke davon ab.

Werden ihre Fühler oder Stielaugen leicht berührt, zieht sie diese reflexartig zurück. Wenn es ihr zu viel wird, verkriecht sie sich in ihr Haus.

Nach der Beobachtung wird die Schnecke wieder zurück in die Hecke gesetzt.



Weinbergschnecke (Foto Walter Thiel)